

# FAU \* IAA



## Am 2. Mai ist alles vorbei...

Wer hätte das gedacht. Auch in diesem Jahr wieder: 1. Mai. Auf dem Römerberg versammeln sich ein paartausend Menschen, denn dort gibt es allerhand zu hören und zu sehen. Gewerkschaftsbürokraten werden auf die "Soziale Marktwirtschaft" schwören und sich rechtfertigen, dass Sie ein Paar Krümel vom Tisch der Reichen abbekommen möchten. Vor der Tribüne werden Fahnen der DGB-Gewerkschaften, der SPD, rote Transparente, Stalinbilder und Plakate ultra-nationalistischer Organisationen zu sehen sein. Gewerkschaftsbürokrat/innen, Sozialdemokrat/innen, Stalinist/innen, Nationalist/innen...

Schön, das sich hier zusammenfindet, was zusammen gehört.

Wir dagegen wollen am 1. Mai auf die Strasse gehen, weil dieser Tag einmal Ausdruck des Kampfes der Menschen gegen ökonomische Ausbeutung und Unterdrückung war.

Dummerweise sind wir seit 2 Jahren damit konfrontiert, dass die Nazis Frankfurt zu einem ihrer Aufmarschgebiete für den ersten Mai auserkoren haben.

Selbstverständlich stellen wir uns diesen menschenverachtenden deutsch-nationalen Horden entgegen. Denn es bleibt dabei - Faschismus ist keine Meinung, Faschismus ist ein Verbrechen.



Dabei darf jedoch nicht in Vergessenheit geraten, dass es eigentlich – und nicht nur am 1. Mai - um die Organisation von Widerstand gegen den Kapitalismus und die

Politik seiner herrschenden Einheitsparteien geht:

\* z.B. gegen die rassistische Verwertungs politik, die mit dem beschlossenen Zuwanderungsgesetz nicht die Zuwanderung von Menschen-, sondern deren Verfügbarkeit für in Deutschland ansässige Unternehmen regelt:

Menschen werden aufgeteilt in benötigte, teilweise „hochqualifizierte“ Arbeitskräfte, denen sofort eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung erteilt werden soll und in nicht benötigte Arbeitskräfte, die je nach ökonomischem oder politischem Bedarf der Unternehmer einen befristeten Aufenthalt in Deutschland zugestanden bekommen.

Dass dabei das Thema Asyl unter die Räder kommt ist klar. Wer will schon ein paar Folteropfer haben, wenn man sich stattdessen einige IT Spezialisten auswählen kann.

\* Gegen den Rentenbetrug, der uns Arbeitende zu immer höheren Zahlungen zwingt, uns die spätere Auszahlung aber mit dem Verweis auf die

„Eigenvorsorge“ (Riester Rente) reduzieren will. Nebenbei wird dann noch diskutiert, dass man uns eigentlich bis ins „Greisenalter“ arbeiten lassen möchte.

\* Gegen die Pläne zur Abschaffung der Arbeitslosenhilfe und der Zusammenfassung dieser Ansprüche mit der Sozialhilfe. Bei diesen Plänen geht es darum, uns nicht nur die Auszahlung unserer Arbeitslosenversicherung zu verringern, sondern über das Sozialhilferecht Eltern und Kinder zu zwingen für ihre arbeitslosen Angehörigen aufzukommen.

Unser Kampf für eine Welt ohne Herrschaft, Ausbeutung, Sexismus und Rassismus muss sich mit ökonomischen Kämpfen verbinden und in den Betrieben ihren Ausdruck finden.

Durch radikale Streiks - je wilder, desto besser – durch Betriebsbesetzungen und andere „direkte Aktionen“ können wir unsere Interessen durchsetzen.

Für uns geht es um eine sozialrevolutionäre Perspektive, für die Übernahme der Betriebe durch die arbeitenden Menschen, für eine

selbstverwaltete und freie Gesellschaft.

## Weniger Arbeit

Bekanntlich ersetzen neue Technologien zunehmend die Arbeit von Menschen. Statt dies positiv zu nutzen und allen ein bisschen mehr Freizeit zu gönnen, liegt es im Trend, immer mehr Arbeitslose zu produzieren.

Die weniger werdende Arbeit wird nicht verteilt. Stattdessen werden diejenigen, die noch Arbeit haben gezwungen, bis zum Umfallen zu schuften.

Gleichzeitig werden immer mehr Menschen dadurch, dass sie keine Arbeit haben ins gesellschaftliche Abseits gedrängt.



Mit den Jahrzehnten wurde die steigende Zahl der Arbeitslosen politisch unangenehm. Die Arbeitsämter bekamen, da es sowieso kaum Jobs zu vermitteln gab, eine neue Aufgabe: die Bereinigung der Arbeitslosenstatistik und die Verringerung der Kosten bei den Auszahlungen.

## Qualifizierung?

In großem Stil werden Arbeitslose seit einigen Jahren in sinnlose Trainingsmaßnahmen gepresst oder in „Qualifizierungsmaßnahmen“ für nichtvorhandene Jobs umgeschult.

Wer sich weigert an diesem Unfug teilzunehmen wird mit der Sperre des Arbeitslosengeldes bestraft.

All diese Dinge dienen dazu, den Unternehmen die gewünschten Billigarbeitskräfte zu liefern, indem Menschen so unter Druck gesetzt, werden, dass sie bereit sind, schuften zu gehen, ohne dafür ausreichend Lohn für ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

## Arbeit schützt vor Armut nicht

5 Millionen Menschen leben in diesem Land unter der Armutsgrenze, aber auch Arbeit schützt nicht vor Armut und sozialer Ausgrenzung. Die Zahl der Menschen in nicht existenzsichernden Jobs

steigt. Gleichzeitig wächst die Zahl der Vermögensmillionäre.

5 % der Haushalte besitzen mehr als ein Drittel des gesellschaftlich erarbeiteten Reichtums, während die Hälfte der Bevölkerung mit einem Zehntel abgespeist wird.

Diese Zahlen drücken die riesige Schere zwischen arm und reich in Deutschland aus. Das ist die kapitalistische "Gerechtigkeit".

Die politischen Parteien haben weder die Absicht, noch ist es ihre Aufgabe dies zu ändern. Sie handeln im Interesse des Kapitals.

## WAS WILL DIE FAU

Im Kampf für eine gerechte und selbstorganisierte Gesellschaft haben wir uns in der FAU gewerkschaftlich organisiert.

Anarchosyndikalismus ist eine konkrete Vorgehensweise, aus den gegebenen Verhältnissen zur herrschaftsfreien Gesellschaft zu gelangen. Unsere Unterdrückung, Entmündigung und Ausbeutung funktioniert durch persönliche, wirtschaftliche und politisch/militärische Herrschaftsmechanismen.

Diese Erkenntnis führt zu unserer grundsätzlichen Ablehnung von Herrschaft in jeder Form.

Es geht uns nicht darum, irgendwelche "Massen" vor unseren Karren zu spannen, sondern aus unseren konkreten Erfahrungen heraus dort Widerstand und Perspektiven zu entwickeln, wo wir stehen. Wir handeln aus unserer sozialen Situation heraus, ohne unsere Macht an Parteien, Institutionen und andere "Führer" abzugeben. Das nennen wir "direkte Aktion". Der Begriff "direkte Aktion" umfaßt alle Kampfformen, die ohne Einschaltung von Vermittlern oder Autoritäten unsere Interessen direkt durchsetzen.

Dazu gehören Selbstorganisation, selbstorganisierte Besetzungen, Boykotts, Streiks, Sabotage etc...

Als Gegner jeder staatlichen Organisation verwerfen wir die sogenannte Eroberung der politischen Macht, und sehen vielmehr in der radikalen Beseitigung jeder politischen Macht die erste Vorbedingung zu einer Gesellschaftlichen Ordnung von unten nach oben.

FAU Frankfurt  
c/o DFG-VK  
Mühlgasse 13  
60486 Frankfurt

Treffen: Sonntag 19.00 Uhr

Im Internet: [www.fau.org](http://www.fau.org)

V.i.S.d.P. R. Rocker